

Weitere Geothermie-Untersuchungen im Anlaufen



Am Lettackerweg ist die Verbindungsleitung für die Rückführung des Wassers von der Bohrstelle Bachtelenweg zur Bohrstelle Stettenfeld im Bau, wo es in die Erde zurückgeleitet wird.
Foto Philippe Jaquet

-rz- Am 28. Februar 1990 hat der Einwohnerrat der Gemeinde Riehen seinen Anteil an die Kosten für Zusatzuntersuchungen über die Nutzungsmöglichkeiten der Erdwärme in Riehen bewilligt. Am 14. März 1990 stimmte auch der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt demselben Betrag zu. Daraufhin sind die Vorbereitungen der Zusatzarbeiten sofort in Angriff genommen worden. Sie sind inzwischen so weit fortgeschritten, dass -wie der Kantonsgeologe Lukas Hauber (Riehen) mitteilt - der folgende Zeitplan für die Versuche aufgestellt werden konnte:

In der Zeit vom 11.-29. Juni wird die Bohrung 2 im Stettenfeld wieder aufgebohrt werden. Nachmessungen haben nämlich gezeigt, dass offenbar ein Gesteinsbrocken im nicht verrohrten Endabschnitt in das offene Bohrloch nachgefallen ist. Hierfür wird der Bohrturm wieder aufgestellt werden müssen. Es ist aber vorgesehen, diese Arbeiten nur tagsüber auszuführen, um möglichst keine Lärmbelästigungen zu verursachen.

Anschliessend wird in der Bohrung 2 ein kurzer Fördertest ausgeführt, wobei das Wasser wiederum vermengt mit Wasser aus dem Mühleiteich dem Hauptsammelkanal zugeführt wird. Zwischen dem 9.-16. Juli wird ein gleicher Ver-

such in der Bohrung 1 am Bachtelenweg stattfinden. Hierzu wird aber kein Bohrturm benötigt.

Schliesslich wird zwischen dem 16. und 27. Juli ein Reinjektionsversuch unternommen. Dieser wird teilweise auch nachts laufen, doch ist dafür lediglich eine im Bohrloch abgesenkte elektrische Unterwasserpumpe notwendig. Die Verbindungsleitung zwischen den beiden Bohrungen befindet sich bereits im Bau. Sie wird abschnittsweise wiederum oberflächlich geführt, ist aber fest verschweisst und auf hohe Drücke ausgelegt, die sicherlich nicht überschritten werden.

Am 27. Juli sollten die Versuche abgeschlossen werden können, allerdings sind noch Nachmessungen bis zum 6. August 1990 eingeplant. Hernach sollten alle Daten erhoben sein, um endgültig über die Nutzung der Erdwärme in Riehen befinden zu können.

Diese Zusatzuntersuchungen sind vor allem nötig geworden, weil es sich gezeigt hat, dass für die Planung der Nutzung weitere Unterlagen nötig sind zur Festlegung des Betriebsdruckes und der Materialwahl für Leitungen und Geräte. Im weiteren sind vertiefte Kenntnisse über Gasführung und Verpressdruck nötig, um zu vermeiden, dass sich im Leitungssystem oder im Wärmetauscher unerwünschte Gasblasen bilden können.